



# Wohnen wie in Schweden

Die Flüchtlingswohnheime in Harsewinkel und Verl sollen nicht nur ihren Zweck erfüllen, sondern auch gut aussehen. Das Konzept von Zimmermeister Markus Herzog aus Harsewinkel überzeugte: Schwedenhäuser in Holzrahmenbauweise, verschalt mit Lärchenholz und bunt gestrichen.

Von Stephan Thomas

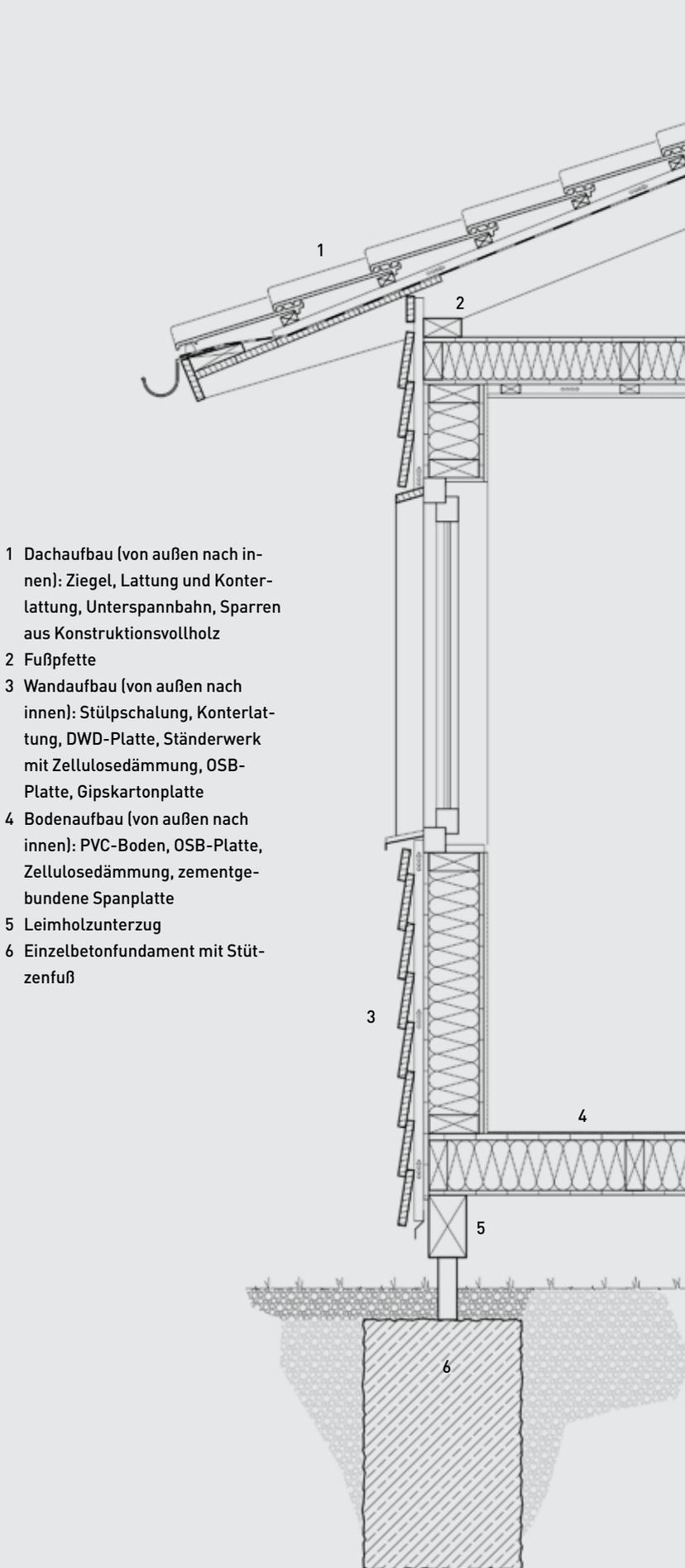
Markus Herzog und sein Betrieb „Die Zimmerer“ aus Harsewinkel haben die Häuser gebaut. Entworfen hat sie das Architekturbüro Herzog und Kordtomeikel aus Gütersloh. Insgesamt wurden schon elf Schwedenhäuser in Harsewinkel und Verl errichtet. In Gütersloh werden die Schwedenhäuser momentan ebenfalls an zwei Standorten gebaut. „Andere Kommunen haben zudem auch Interesse an den Häusern angemeldet“, sagt Markus Herzog zufrieden. Architekt Roman Herzog sagt: „Die Städte wollten bewusst gut aussehende Häuser, damit die Flüchtlingswohnheime leichter in der Bevölkerung akzeptiert werden.“ Die Schwedenhäuser in Verl und Harsewinkel wurden folgendermaßen konstruiert: Gegründet sind sie auf Punktfundamenten. Dafür haben die Handwerker 25 Einzelpunkte aus Beton gegossen und darin Stahlanker befestigt. Auf den Anker verlegten und verschraubten sie fünf Leimholzunterzüge. Jeder Unterzug ist so an fünf Anker befestigt. Durch die Höhe der Anker von 25 bis 30 cm sind die Holzbalken vor aufsteigender Feuchtigkeit und Spritzwasser geschützt. „In Verl am Posener Weg liegen die Häuser in einem Hochwassergebiet, dort war der Schutz vor Feuchtigkeit besonders wichtig“, sagt Markus Herzog. Die Bodenplatte besteht aus zementgebundenen, wasserfesten Spanplatten, die auf den Leimholzunterzügen festgeschraubt wurden. Als Dämmung verlegten die Handwerker Kerndämmplatten aus Mineralwolle von Knauf auf die Spanplatten. Die

Dämmebene wurde luftdicht mit OSB-Platten verschlossen. Darauf kam abschließend ein PVC-Fußboden.

Die Wände wurden als Holzrahmen vorgefertigt und auf der Baustelle mit der Bodenplatte verschraubt. Die Rahmen montierten die Handwerker auf der Bodenplatte. Innen und außen beplankten sie sie mit OSB-Platten, danach wurde Zellulosedämmung eingeblasen (WLG 039). Anschließend montierten die Handwerker Gipskartonplatten auf die OSB-Platten, um die Anforderungen an den Brandschutz zu erfüllen. Die Gipskartonplatten wurden mit einem Vario-Fugenspachtel in der Qualitätsstufe Q2 verspachtelt.

**Auf etwa 65 m<sup>2</sup> gibt es in jedem Haus vier Schlafzimmer, eine Küche, zwei Bäder und ein Wohnzimmer**  
Foto: Herzog & Kordtomeikel Architekten





- 1 Dachaufbau (von außen nach innen): Ziegel, Lattung und Konterlattung, Unterspannbahn, Sparren aus Konstruktionsvollholz
- 2 Fußpfette
- 3 Wandaufbau (von außen nach innen): Stülpchalung, Konterlattung, DWD-Platte, Ständerwerk mit Zellulosedämmung, OSB-Platte, Gipskartonplatte
- 4 Bodenaufbau (von außen nach innen): PVC-Boden, OSB-Platte, Zellulosedämmung, zementgebundene Spanplatte
- 5 Leimholzunterzug
- 6 Einzelbetonfundament mit Stützenfuß



Ansichten Einzelhaus, ohne Maßstab

Außen befestigten die Zimmerer diffusionsoffene Dach- und Wandplatten aus Holzfasern auf die OSB-Platten. Eine Konterlattung bildet letztlich die Basis für die dekorative Schalung der Außenwände. An den verschiedenen Standorten der Unterkünfte wurden die Häuser in verschiedenen Farbtönen gestrichen: rot, blau, gelb und grau.

Das Satteldach der Schwedenhäuser ist von Innen nicht ausgebaut. „Aus Kostengründen verzichteten wir auf den Ausbau“, erklärt Markus Herzog. Als Abschluss des Erdgeschosses wurde ein Holzrahmen als Deckenelement aufgesetzt. Die Deckenplatte beplankten die Handwerker von unten mit OSB-Platten, danach wurde wieder die Zellulosedämmung eingeblasen. Darauf wurden dann Gipskartonplatten montiert, danach gespachtelt und gestrichen.

Für die optisch ansprechenden Häuser scheint eine spätere Verwendung kein Problem zu sein: „Viele Vereine haben schon Interesse angemeldet, die Häuser zu nutzen, wenn sie womöglich nicht mehr gebraucht werden“, erklärt Markus Herzog. Ein dauerhaftes Wohnen, außer für Flüchtlinge, ist darin aber nicht vorgesehen, denn die Häuser erfüllen nicht die EnEV.



### Bautafel (Auswahl)

Projekt Flüchtlingswohnheime „Schwedenhäuser“  
 Bauherren Stadt Verl und Stadt Harsewinkel  
 Bauzeit 8 Wochen  
 Entwurf Architekturbüro Herzog & Kordtomeikel,  
 Gütersloh, www.herzog-kordtomeikel.de  
 Holzbau Die Zimmerer, Markus Herzog GmbH,  
 Harsewinkel, www.diezimmerer.de  
 Größe 60 m<sup>2</sup> Nutzfläche  
 Kapazität 8 Personen  
 Baukosten 100 000 Euro/Haus (inklusive Küche,  
 ohne Pflaster- und Erschliessungsarbeiten)  
 Preis/m<sup>2</sup> 1250 Euro

### Autor

Stephan Thomas ist Volontär in der Redaktion der Zeitschriften bauhandwerk und dach+holzbau.

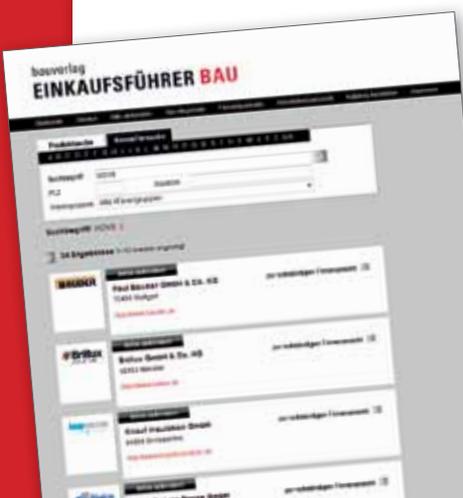
Elf dieser Häuser haben Zimmermeister Markus Herzog und sein Team in Harsewinkel und Verl gebaut  
 Foto: Herzog & Kordtomeikel Architekten

Aus „suchen“ ...

... wird „finden“!

**www.EINKAUFSFÜHRER-BAU.de**

Die Suchmaschine für BAU-Produkte und Hersteller



Suchbegriff

Thermofloc

